

« zurück blättern vor »

ANYŹKUCHEN subst. m., ab 1913; ‘eine Art Biskuitmasse über dem Feuer gerührt, unter Beigabe von Anis’ – ‘masa biszkoptowa ubijana na ogniu z dodaniem anyżu’: SW (cukier.). ◊ **Etym:** nhd. *Aniskuchen* subst. m., ‘eine Art Pfefferkuchen, wozu Anis genommen wird’, CAM. ❖ Zwar verweist SW unter *anyżek* auf *anyżkuchen*, doch paßt die Definition dort auf eine Art Aniszwieback (ähnlich DOROSZEWSKI, mit einer vom SW unabhängigen Definition), während dt. *Aniskuchen* eine Art Pfefferkuchen ist (vgl. *Aniskuchen – piernik z anyżem*, TROJAŃSKI 1844, BOOCH-ÁRKOSSY 1890; ähnlich DISSLOWA (vor 1939) 1947, 294 s.v. *pierniczki z anyżkiem*). SW hat wohl die beiden Kuchensorten verwechselt; *anyżkuchen* ist also offensichtlich eine getrennte (Warschauer?) Entlehnung aus der 2. Hälfte des 19. Jhs.

« zurück blättern vor »